

# Lotus Blossom

## Erbühen unterm Sichelmond

Von Elysiee

### Kapitel 2: Zweites Blütenblatt

Noch währendem Rabi und Allen sich richtig begrüßten ging Kanda aus dem Klassenzimmer und die Treppen hoch zum Dach. Eigentlich hasste er das Dach doch wieso war ihm nicht wirklich klar. Er konnte sich aber denken wieso; vielleicht weil es so hoch am Himmel war und sich nichts in der Nähe befand. Und je höher Kanda war, desto näher war er dem runden, grinsenden Mond... Nur beim Gedanken an den Mond schüttelte Kanda ein wenig schauernd den Kopf.

Er verstand nicht wieso alle den Mond so sehr mochten. Er war nicht mal hübsch. Jedenfalls nicht in Kandas Augen. Er war fast schon aufdringlich... Wenn er rund war leuchtete es so sehr dass Kanda die Vorhänge in seinem Fenster zuziehen musste, und wenn er nur halb war ähnelte er einem schiefen, fiesen Grinsen. Was sollte an dem nun schön sein?

Mit einem Grummeln öffnete der Schüler die Türe zum Dach und schritt hinaus. Noch immer war es recht kühl, immerhin stand die Sonne noch nicht so lange am Himmel und der Nebel zog noch ein wenig um die Bäume deren grünen, grossen Kronen man vom Dach her sehen konnte. Kanda hob langsam den Blick in den Himmel. Unscheinbar hing der Mond an der blauen Himmeldecke, seine Form war, wie eben schon erwähnt, die eines breiten Grinsen. Nur eben... ein wenig auf die Seite gekippt. Kanda schnaubte genervt und nahm seinen Blick wieder von dem Himmel.

„Du magst den Mond nicht, hab ich recht?“, erklang eine freundliche Mädchenstimme worauf Kanda den Blick hob. Am Ende des Daches stand ein Mädchen, die Hände am Gitter. Sie hatte den Rücken Kanda zugedreht und lehnte sich sanft an das Gitter, dass die Schüler schützte. Nur im Falle dass die Jungs wieder Blödsinn machten und einer stürzen könnte. Jedoch, fand Kanda, musste man sehr dumm sein um auf dem Dach herum zu hüpfen um herunter zu fallen.

Langsam ging er einen Schritt auf das Mädchen zu. Die schwarzen Haare des Mädchens schienen leicht violett in der Morgensonne und waren kurz geschnitten. Etwas was ein Mädchen stark scheinen liess, so empfand es jedenfalls Kanda. Für ihn sollten Frauen aber noch immer lange Haare haben und keine kurzen. Doch er wusste, dass das Mädchen vor ihm nicht freiwillig kurze Haare hatte.

Kanda grummelte leise und ging näher zum Mädchen hin, welches wegen seiner ‚Antwort‘ leise lachen musste. Als sie sich langsam umdrehte lächelte sie den grimmigen Schüler freundlich an. Ihre Lippen glänzten sanft rosa, ihre Augen waren tiefviolett und gross.

„Du bist ja wiederum guter Laune, Kanda... Ich nimm mal an du hast nicht auf die

Tafel geschaut...“, mutmasste das Mädchen sanft lächelnd währenddem Kanda den Blick abwendete. Ein erneutes Knurren aus Kandas Kehle liess das Mädchen wissen, dass sie richtig lag. Kanda schritt langsam auf das Gitter zu und stoppte dann neben dem Mädchen, welches ihn noch immer anlächelte.

Kanda schielte zu ihr hin, dann wendete er genervt denn Blick weg da er genau wusste was nun auf ihn zukommen würde.

„Du hast's dir überlegt, stimmt's?“, fragte sie den Jungen mit hoffnungsvollem Blick. Genau diese Frage hatte er kommen gesehen. Und er hasste sie. Schon zu viele male hatte er die Frage gehört. Und jedesmal gab er keine Antwort. Genau wie er es heute auch wieder tun würde. Kanda hielt sich am Gitter fest und starrte herunter auf den Schulhof, das Mädchen neben sich ignorierend. Die kleinere Person hielt sich ebenso am Gitter fest und sah zu Kanda rauf. Langsam blies sie die Wangen auf worauf Kanda den Blick nur noch mehr abwendete.

„Kanda, gib mir endlich eine Antwort!“, forderte sie mit einem leichten Befehlston, was den Jungen schnauben liess.

„Linali,“, stöhnte Kanda genervt, „Ich habe Nichts mit euch am Hut.“ Die Grobheit in Kandas Stimme liess Linali schaudern. Sie kannte den Griesgram nun schon 2 - 3 Jahre, doch noch immer hatte sie sich nicht wirklich an die immer mürrische, Art ihres immer schlecht glaunten Kameraden gewöhnt.

Und ja, doch nannte sie ihn einen Kameraden, und sie war sich sicher Kanda sah sie auch als Kameradin, genau so wie er Rabi und Allen als Kameraden sah. Linali wusste einfach dass es nicht in Kandas Willen war das so zu zeigen.

„Kanda. Wir brauchen dich. Du weisst doch dass wir“, fing Linali an doch der Ältere schnitt ihr bissig das Wort ab.

„Ich sehe keinen Grund wieso ich das über mich ergehen lassen sollte. Es ist nicht meine Sache. Es interessiert mich nicht.“, gab Kanda gehässig von sich und drehte sich weg. Er erwartete dass das Mädchen irgendwas sagen würde. Doch es blieb still. Das einzige was zu hören war, waren einige Stimmen, wahrscheinlich von Schülern und Lehrern... Und ein Ticken, ein Rotieren wie von einer Maschine... doch es klang als wäre es weit fort. Und trotzdem konnte Kanda es ganz klar vernehmen. Als wäre es einige Zentimeter neben seinem Ohr. Kanda verzog gequält das Gesicht. Seine linke Brust wurde von Ticken zu Ticken heisser und pulsierte im Einklang damit. Er fuhr sich mit der Hand über die Brust und drückte sie auf die pulsierende Stelle, in der Hoffnung es würde das Ticken dämpfen. Jedoch wusste er dass das Ticken nicht von seiner Brust kommt, sondern von etwas ganz anderem.

„Du spürst es doch auch“, erklang plötzlich Linalis Stimme und riss Kanda aus seinen Gedanken, „Kanda, du spürst es auch... willst du es ständig verneinen?“ Langsam drehte Kanda den Kopf wieder zu Linali. Jedoch senkte er ihn wieder als er den Blick von Linali traf. Dann schnaubte er zum tausendsten Mal und richtete sich zur vollen Grösse auf. Wie er auch nur auf die Idee kam Linali Schwäche zu zeigen. Seiner Kameradin die 17 Jahre alt war, sich jedoch meistens schon erwachsen benahm. Für Kanda selbstverständlich. Immerhin wohnte sich mit ihrem Bruder alleine in einer kleinen Wohnung. Da musste man schnell mal Erwachsen werden. Immerhin konnte sie sich doch nicht ständig an ihren Bruder klammern.

„Ich weiss nicht worauf du hinaus willst...“, schnaubte Kanda als er den Blick in den Himmel hob. Doch er wusste genau worauf sie hinaus wollte. Doch wollte er nicht weiter darauf eingehen. Immerhin war es wirklich nicht seine Sache. Und auch wenn es seine Sache wäre, würde er sie auch alleine bewältigen können.

„Es wird heute Nacht wieder passieren.“, hauchte Linali währenddem sie auf Kanda

zuging. Ihre schwarzen Schuhe gaben bei jedem Schritt ein Klacken von sich. Kanda drehte leicht den Kopf zu ihr, jedoch richtete er seinen Blick auf ihre Schuhe. Linalis Schuhe waren nicht die der Schuluniform, sondern welche mit Absätzen und einem schwarzen Ring um die Fussgelenke. An der Seite des Schuheres war eine Brosche in der Form einer Blüte. Eine Orchidee, wenn sich Kanda nicht irrte. Wieso er das wusste? Ganz einfach, im Geheimen war Gartenarbeit eines seiner Hobbies. Doch irgendwie musste das nun wirklich niemand wissen.

„Steh uns noch einmal bei, Kanda...“, bat Linali ihn leise. Ihre Stimme schwankte, was schien als würde sie ihn beinahe anflehen. Kanda hob nur langsam den Blick, dann drehte er sich weg um zu gehen.

Ohne einen Ton schritt er wieder zu der Türe, um im Schulgebäude zu verschwinden. Er öffnete die Türe und trat wieder in das Treppenhaus. Linali schaute ihm betrübt nach und senkte langsam den Kopf. Sie hatte gehofft er würde seine Meinung noch ändern. Enttäuscht lies sie den Kopf hängen und seufzte.

Kanda liess die Türe hinter sich zufallen, doch bevor sie ins Schloss fiel erhob er noch einmal seine Stimme.

„Ich werde dort sein.“

---

Ich möchte mich herzlich bei allen die diese Geschichte lesen und immer so lange auf ein neues Kapitel warten müssen, entschuldigen!

Leider habe ich Momentan nur wenig Zeit für diese Fanfiction und sie an zweite Stelle geschoben. ^^° Ich hoffe dass das nächste Kapitel schneller geschrieben ist. (Besser gesagt dass ich mich früher dahinter setzte!)

Und danke für alle Kommentare! <3